






Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 20. Juli 2020

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Dienstag: In den Morgenstunden sternklar bei Frühwerten von etwa 17 Grad. Im weiteren Verlauf gering bewölkt, Vormittagstemperaturen 22 Grad. Mittags zusehends teils wolkig, teils recht sonnig bei Tageshöchstwerten von 25 Grad. Im Laufe des Nachmittages und gegen Abend sonnig, Temperaturen später bei 22 Grad. Nachts anfangs sternklar. Ab Mitternacht meist wechselnd bewölkt, zeitweise sternklar. Die Tiefstwerte erreichen in etwa 12 Grad.
Die weiteren Aussichten: Mittwoch meist heiter bei Temperaturmaxima um 24 Grad. Tiefstwerte in der Nacht zum Donnerstag bei 10 Grad. Im Laufe des Donnerstag heiter und Höchstwerte um 24 Grad.

© www.weather365.net	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wetter					
TMax / TMin [°C]	25 / 16	24 / 12	24 / 10	22 / 13	23 / 11
Niederschlag [mm]	0	0	0	0	0
Regenrisiko [%]	5	0	0	5	20
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	29	29	24	24	24
Bodentemp 40cm Tiefe [°C]	15	15	15	15	15
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	mittel 4 m/s	leicht 2,6 m/s	leicht 2,9 m/s	mittel 4,6 m/s	gering 1,9 m/s

Allgemeine Situation

Diese Woche bleibt es mit moderaten, sommerlichen Temperaturen beständig und trocken. Zu Beginn der kommenden Woche kühlt es ab und es könnte etwas Regen fallen. Weiterhin sind die Böden trocken und der Wassermangel zeigt sich bereits auf exponierten Standorten und bei jungen Anlagen. Die weitere Entwicklung der Trauben wird sich je nach Wasserverfügbarkeit gestalten. Die Abschluss-spritzung kann je nach Sorte und Gesundheitszustand der Reben in der letzten Juli- bis ersten Augustwoche eingeplant werden.

Achten Sie in Anlagen, die für eine frühe Lese (Sekt, Federweißer) vorgesehen sind auf die Einhaltung der Wartezeiten.

(X/Y = Kennbuchstabe der Kategorie einer Wirkstoffgruppe, WZ= Wartezeit)

Oidium (Echter Mehltau)

Im ganzen Gebiet ist Befall an Trauben und Blättern gemeldet worden. **Kontrollieren Sie Ihre Anlagen genau!**

Befallsfreie Anlagen sind jetzt kaum mehr gefährdet, soweit auch die benachbarten Weinberge befallsfrei sind. Die Mittelwahl und auch die Behandlungsabstände richten sich nach dem Befall, der Witterung und dem Entwicklungsstadium. **Vorsicht** in Anlagen, in denen noch viele „Nachzügler Trauben“ (Frost) vorhanden sind. Diese befinden sich noch in einer höheren Anfälligkeit.

Befallsfreie und weit entwickelte Anlagen können mit Systhane 20 EW 0,24 l/ha (G) WZ 28 Tage, Topas 0,32 l/ha (G) WZ 35 Tage behandelt werden. Auch der Einsatz von Vitsan 8-12 kg/ha + 0,2 % Wetcit (max. 1 l/ha) oder Kumar bis 5 kg/ha ist möglich. Die Regenfestigkeit dieser Präparate ist begrenzt. Beachten sie die besonderen Bedingungen wegen der Verbrennungsgefahr durch diese Präparate.

Anlagen, die einzelne schwache Befälle aufweisen sollten noch mit folgenden Mitteln behandelt werden, z.B. Talendo 0,4 l/ha (J) WZ 28 Tage oder Talendo extra (J/G) WZ 28 Tage.

In Anlagen mit stärkerem Befall, d.h. aktives weißes bzw. hellgraues Pilzmycel an den Trauben oder Blättern sollte eine Behandlung durchgeführt werden, die das oberflächliche Mycel zerstört. Die Behandlung sollte die ganze Laubwand abdecken, nicht nur die Traubenzone.

5 kg/ha Kumar oder 12 kg/ha Vitisan + 0,2 % Wetcit. Die Anlagen sollten **einseitig entblättert** sein. Bei der Behandlung muss **jede Gasse** befahren werden. Wassermenge **500 – 700 l/ha!**

Wegen Verbrennungsgefahr darf **nicht bei großer Hitze** und **nicht auf taufeuchte Blätter** appliziert werden. Den Erfolg einer solchen Behandlung erkennt man an der Schwarzfärbung des Mycels. Nach fünf bis sieben Tagen muss eine Anschlussbehandlung mit potenten organischen Präparaten folgen.

Eine gute Laubarbeit und eine luftige Traubenzone sind Grundlage für einen Erfolg bei der Bekämpfung von Oidium!

Beachten Sie unbedingt die Empfehlungen zum Resistenzmanagement!

Peronospora (Falscher Mehltau)

Die geringen Niederschläge in der vergangenen Woche können zu Neuinfektionen im Umfeld von bestehenden Ölflecken geführt haben, soweit keine ausreichende Fungizidabdeckung gegeben war. Eine starke Ausbreitung ist nicht zu erwarten. Beeren sind jetzt nicht mehr anfällig. Für die letzten Behandlungen sollten Präparate mit kurzer Wartezeit und keiner Resistenzgefährdung eingesetzt werden. Werden Wirkstoffe mit einer Resistenzgefährdung spät im Jahr auf bereits vorhandenen Befall appliziert, steigt die Gefahr einer Resistenzbildung stark an. Daher empfehlen wir z.B. Folpan 80 WDG 1,6 kg/ha WZ 35 Tage oder Folpan 500 SC 2,4 l/ha WZ 35 Tage. Auch kupferhaltige Präparate können verwendet werden, z.B. Airone SC 2,6 l/ha oder Coprantol Duo 2,5 l/ha. Die Wartezeit bei diesen kupferhaltigen Präparaten beträgt 21 Tage. Ihre Wirkungskdauer ist kürzer im Vergleich zu organischen Präparaten. Die Regenfestigkeit ist begrenzt.

Stiellähme

Zur Vorbeugung gegen Stiellähme an Trauben kann den Behandlungen ein geeignetes magnesiumhaltiges Präparat beigegeben werden, z.B. Bittersalz (Epsom Top) 3 kg je 100 l Spritzbrühe (max. 15 kg/ha).

Nicht mit Backpulver mischen!

Esca

Esca-Symptome (Tigermuster am Blatt und black measles(schwarze Punkte) an Trauben) werden verstärkt beobachtet, wobei aufgrund der besseren Wasserversorgung die Blattsymptome bislang weniger stark ausgeprägt sind. Die erkrankten Stöcke sollten jetzt markiert (Bänder oder Farbspraydosen) werden. Falls die Krankheit noch nicht zu weit vom Stammkopf nach unten fortgeschritten ist, kann in vielen Fällen durch einen Stammrückschnitt im Frühjahr auf ca. 15 cm über der Veredlungsstelle der Stock noch gerettet werden. Die abgesägten sowie abgestorbenen Rebstöcke müssen aus dem Weinberg entfernt und verbrannt werden, damit sich keine Fruchtkörper bilden, die die Krankheit weiterverbreiten. Bei einem Triebausschlag an der Stammbasis kann der Stock im nächsten Jahr wieder neu aufgebaut werden.

Weinbauliche Hinweise

Die risikofreie Zeit für Arbeiten in der Traubenzone läuft ab. Ertragsregulierungen oder Traubenteilen sollten abgeschlossen sein bevor die Beeren weich werden, sonst besteht die Gefahr von Verletzungen.

Weitere Entblätterungsmaßnahmen bei Rotwein sollen frühestens mit dem Verfärben wiederbeginnen. Nach dem Weichwerden der Beeren sinkt die Empfindlichkeit für Sonnenbrand. Eine intensivere Entblätterung auf beiden Seiten sorgt für eine gute Durchlüftung (KEF! Botrytis!) und hat positive Auswirkungen auf die Farb- und Aromenbildung.

Denken Sie an wasserschonende Bewirtschaftungsmaßnahmen, wie Begrünungen walzen oder mulchen oder eine **flache** Bodenbearbeitung in offenen Rebzeilen und im Unterstockbereich. Eine locker aufliegende Bodenschicht reduziert die Verdunstung, da die Kapillaren gebrochen werden.

Applikation

Generell ist zu empfehlen die Fahrgasse bei der Pflanzenschutzapplikation bei den Behandlungen zu wechseln, soweit dies die Bodenverhältnisse zulassen. Zumindest sollte aber die Fahrtrichtung bei jedem Spritzdurchgang gewechselt werden. Bei Befall mit Oidium ist jede Gasse zu befahren.

Überprüfen Sie immer auch die Einstellung der Düsen und der Luftleitbleche bei der Applikation.

Achten Sie auf die Auflagen und Anwendungsbestimmungen zum Anwenderschutz bei der Auswahl und Anwendung der Präparate!

Beachten Sie die Hinweise zur Gerätereinigung!